



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



⑪ Veröffentlichungsnummer: **0 648 440 A1**

⑫

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑬ Anmeldenummer: **94116008.7**

⑮ Int. Cl. 6: **A43B 13/38, A43B 9/14**

⑯ Anmeldetag: **11.10.94**

⑰ Priorität: **14.10.93 DE 4334971**

⑲ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**19.04.95 Patentblatt 95/16**

⑳ Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB IT LI LU NL PT SE**

⑷ Anmelder: **Akzo Nobel N.V.**  
**Velperweg 76,**  
**Postbus 9300**  
**NL-6824 BM Arnhem (NL)**

⑸ Erfinder: **Haderlein, Manfred**  
**Zwirnerweg 11**  
**D-42781 Haan (DE)**

⑹ Vertreter: **Fett, Günter et al**  
**Akzo Nobel Faser AG,**  
**Kasinostrasse 19-21**  
**D-42103 Wuppertal (DE)**

### ⑪ Brandsohlenkonstruktion in Sandwichform.

⑫ Brandsohlenkonstruktion für Schuhe in California-Machart, dadurch gekennzeichnet, daß die Brandsohlenkonstruktion aus mindestens zwei miteinander verbundenen Materialschichten besteht, wobei die untere Schicht einen mindestens 1 mm breiten, zum Annähen des Schaftes dienenden Überstand aufweist. Die Brandsohlenkonstruktion ist besonders zur Herstellung von Schuhen in California-Machart angestrebelter Brandsohle sowie zu immittierten Mokassin-Schuhen mit vernähter Brandsohlenkonstruktion bzw. angestrebelter Brandsohlenkonstruktion geeignet.

### California Machart

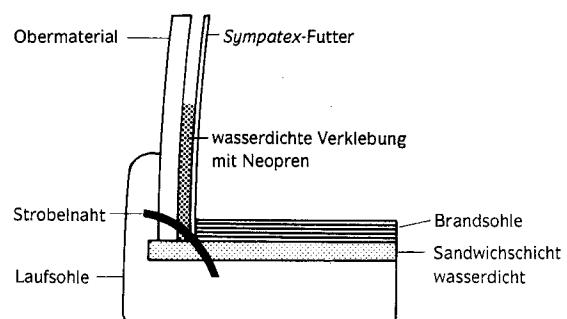


Fig. 2

Die Erfindung betrifft eine Brandsohlenkonstruktion für Schuhe in California-Machart und die Verwendung derselben für die Herstellung von Schuhen in California-Machart mit angestrobelter Brandsohle, ferner zur Herstellung eines immittierten Mokassin-Schuh mit vernähter bzw. angestrobelter Brandsohlenkonstruktion u.dgl.

Ein Schuh als Fußbekleidung hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen, wie den Fuß bei der Gehbewegung zu unterstützen, Deformierung des Fußes zu vermeiden, den Fuß vor äußerer Einwirkung von Nässe und Kälte zu schützen, die Wärme- und Feuchtigkeitsabgabe des Fußes zu regulieren, d.h. ein angenehmes Klima zu schaffen.

Es sind zahllose Entwicklungen bekannt, um die Erfüllung der einen oder anderen oder auch sämtlicher Aufgaben zu verbessern. Viele Versuche wurden auch unternommen, den Fuß einmal vor äußerer Einwirkung von Nässe, d.h. Feuchtigkeit bzw. Wasser zu schützen und gleichzeitig aber für die Abgabe von Feuchtigkeit in Form von Dampf insbesondere Schweiß zu sorgen. Dabei wurden unter anderen Produkte wie z.B. SYMPATEX entwickelt, eine wasserdichte aber wasserdampfdurchlässige Membran.

Eine Möglichkeit, um den Fuß vor Wasser zu schützen, die z.B. in immittierten Mokassin-Typ-Schuhen praktiziert wird, ist den Schuh mit einer Sockenkonstruktion zu versehen, die eine derartige wasserdichte, wasserdampfdurchlässige Membran enthält.

Wenn auch durch eine derartige Konstruktion bewirkt wird, daß der Fuß weitgehend von einer direkten Einwirkung von Wasser in flüssiger Form geschützt wird, läßt es sich nicht vermeiden, daß Wasser insbesondere an den dafür typisch kritischen Stellen im Bereich der Sohle zumindest in das Innere des Schuh eindringt.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Brandsohlenkonstruktion zur Verfügung zu stellen, die bewirkt, daß der Eintritt von Wasser im Sohlenbereich weitgehend unterbleibt. Aufgabe der Erfindung ist es ferner, eine Brandsohlenkonstruktion zur Verfügung zu stellen, die keine Nähte im Inneren des Schuhs aufweist, die zur Verbindung des Schafts mit der Brandsohle dienen. Eine weitere Aufgabe der Erfindung ist es, eine Brandsohlenkonstruktion zur Verfügung zu stellen, die sich einfach auf wirtschaftliche Weise mit dem Schaft vernähen läßt.

Diese Aufgabe wird durch eine Brandsohlenkonstruktion für Schuhe in California-Machart gelöst, die dadurch gekennzeichnet ist, daß die Brandsohlenkonstruktion aus mindestens zwei miteinander verbundenen Materialschichten besteht, wobei die untere Schicht einen mindestens 1 mm breiten, zum Annähen des Schaftes dienenden Überstand aufweist.

Der Überstand ist vorzugsweise mindestens 2 mm breit. Die untere Schicht kann z.B. ein textiles Material, die obere Schicht Leder oder Kunstleder sein. In einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung besteht die untere Schicht aus wasserdichtem Material. Die obere Schicht kann auch mehrschichtig aufgebaut sein.

Die Brandsohlenkonstruktion gemäß der Erfindung ist besonders geeignet zur Herstellung von Schuhen in California-Machart mit angenähter oder angestrobelter Brandsohle, immittierten Mokassin-Schuhen mit vernähter Brandsohlenkonstruktion und immittierten Mokassin-Schuhen mit angestrobelter Brandsohlenkonstruktion. Daraus hergestellte Schuhe mit den erfindungsgemäßen Brandsohlenkonstruktion, einem Obermaterial und einem im Inneren des Obermaterials befindlichen Futter eignen sich erfindungsgemäß besonders, wenn das Futter eine wasserdichte Folie aufweist, wobei es besonders günstig ist, wenn diese Folie zusätzlich wasserdampfdurchlässig ist.

Die obere Schicht kann aus einem typischen Brandsohlenmaterial bestehen, wie z.B. aus einem natürlichen oder synthetischen Produkt wie Leder, Kunstleder, z.B. Texon. Die obere Schicht kann sich auch aus mehreren Schichten zusammensetzen, z.B. eine zusätzliche Lauffellaufage aufweisen, eine Schaumschicht mit Futterlederüberzug u.dgl.

Die untere Schicht ist vorzugsweise ein wasserdichtes Material und besteht z.B. aus einem beschichteten textilen Flächengebilde, wie Gewebe, Vlies, Wirkware od.dgl. Die untere Schicht ist mit der oberen Schicht durch Verklebung fest verbunden.

In Figur 1 wird die erfindungsgemäße Brandsohlenkonstruktion in schematischer Weise wiedergegeben. Dabei ist 1 die obere Schicht und 2 die untere Schicht, die einen Überstand gegenüber der Schicht 1 aufweist.

In Figur 2 wird schematisch dargestellt, wie der Schaft mit der unteren Schicht durch eine Strobelnaht verbunden ist.

Die Brandsohlenkonstruktion nebst befestigtem Schaft kann in üblicher Weise mit einer Sohle versehen werden. Diese kann aufgeleimt aber auch aufgespritzt sein. Nähere Einzelheiten sind der Figur 2 zu entnehmen.

In Figur 2 wird ein Schuh in Californiamachart schematisch dargestellt, der eine Brandsohlenkonstruktion gemäß der Erfindung aufweist. Die Laufsohle ist als sogenannte Schalen- bzw. Wannensohle ausgeführt. Das Obermaterial besteht aus Leder. Im Inneren befindet sich ein Futter, das eine wasserdampfdurchlässige Folie (SYMPATEX-Folie) aufweist. Futter und Lederobermaterial sind im unteren Bereich durch eine wasserdichte Neopren-Verklebung miteinander verklebt.

Die erfindungsgemäße Brandsohlenkonstruktion läßt sich problemlos auf wirtschaftliche Weise mit dem Schaftmaterial verbinden. Da die Vernähung bzw. das Verstreiben außerhalb des inneren Schuhbereiches stattfindet, kann durch diese Stellen kein Wasser ins Innere des Schuhs eindringen. Die Brandsohle weist im Inneren des Schuhs keine Nahtstellen auf, was neben dem Vorteil, daß dort kein Wasser eindringen kann, auch zur Verbesserung des ästhetischen Aussehens beiträgt.

Die leichtere Verarbeitung der Brandsohlenkonstruktion ist auch bei der Herstellung eines immittierten Mokassins von Vorteil.

#### Patentansprüche

1. Brandsohlenkonstruktion für Schuhe in California-Machart, dadurch gekennzeichnet, daß die Brandsohlenkonstruktion aus mindestens zwei miteinander verbundenen Materialschichten besteht, wobei die untere Schicht einen mindestens 1 mm breiten, zum Annähen des Schaf-tes dienenden Überstand aufweist.

2. Brandsohlenkonstruktion nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Überstand mindestens 2 mm breit ist.

3. Brandsohlenkonstruktion nach einem der An-sprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die untere Schicht ein textiles Material ist.

4. Brandsohlenkonstruktion nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch ge-kennzeichnet, daß die obere Schicht aus Leder oder Kunstleder besteht.

5. Brandsohlenkonstruktion nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch ge-kennzeichnet, daß die untere Schicht aus was-serdichtem Material besteht.

6. Brandsohlenkonstruktion nach einem der An-sprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Schicht mehrschichtig aufgebaut ist.

7. Verwendung der Brandsohlenkonstruktion nach einem der Ansprüche 1 bis 6, zur Herstellung eines immittierten Mokassin-Schuh mit vernäh-ter Brandsohlenkonstruktion.

8. Verwendung der Brandsohlenkonstruktion nach einem der Ansprüche 1 bis 6, zur Herstellung eines immittierten Mokassin-Schuh mit ange-stobelte Brandsohlenkonstruktion.

9. Verwendung der Brandsohlenkonstruktion nach einem der Ansprüche 1 bis 6, zur Herstellung

von Schuhen in California-Machart mit ange-stobelte Brandsohle.

10. Schuh in Californiamachart mit einer Brandsoh-5 lenkonstruktion nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, einem Obermaterial und einem im Inneren des Obermaterials befindli-chen Futter, dadurch gekennzeichnet, daß das Futter eine wasserdichte Folie aufweist.

11. Schuh nach Anspruch 10, dadurch gekenn-10 zeichnet, daß die Folie des Futters wasser-dampfdurchlässig ist.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

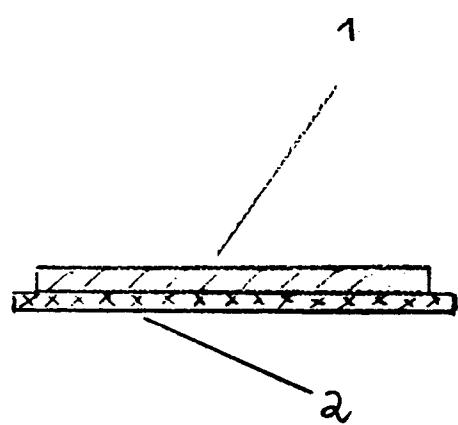


Fig 1

## California Machart

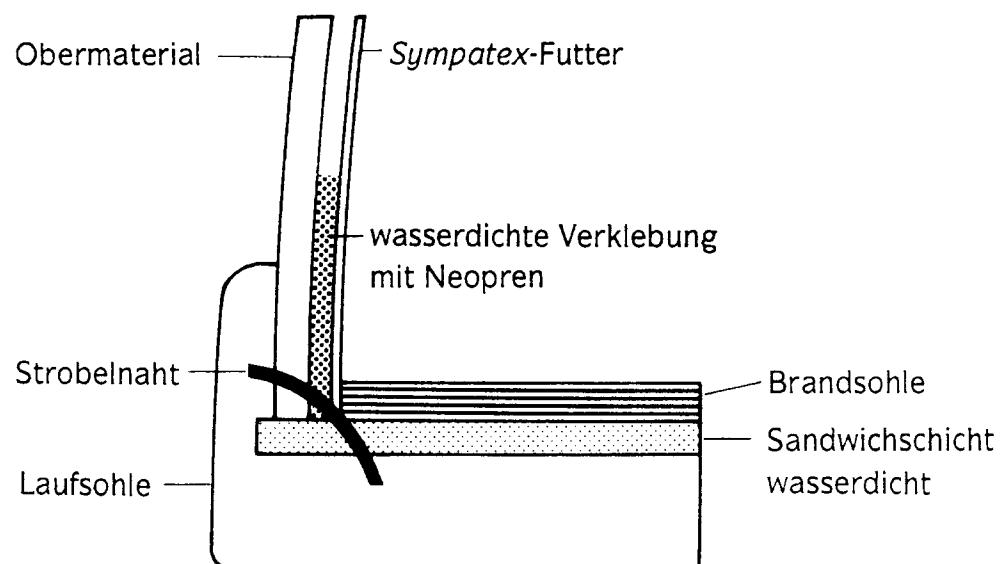


Fig. 2



Europäisches  
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 94 11 6008

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE									
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG						
A	FR-A-2 625 876 (J-P. BONNAL) * das ganze Dokument * ---	1	A43B13/38 A43B9/14						
A	FR-A-2 594 305 (R. HESCHUNG) * das ganze Dokument * ---	1							
A	FR-A-1 089 475 (J-D. SANSILLON) * das ganze Dokument * ---	1							
A	CH-A-168 710 (BALLY) * das ganze Dokument * -----	1							
RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.6)									
A43B									
<p>Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Recherchenort</td> <td style="width: 33%;">Abschlußdatum der Recherche</td> <td style="width: 34%;">Prüfer</td> </tr> <tr> <td>DEN HAAG</td> <td>16. Januar 1995</td> <td>Declerck, J</td> </tr> </table> <p><b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</b></p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet  Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie  A : technologischer Hintergrund  O : nichtschriftliche Offenbarung  P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze  E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldeatum veröffentlicht worden ist  D : in der Anmeldung angeführtes Dokument  L : aus andern Gründen angeführtes Dokument  &amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>				Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	DEN HAAG	16. Januar 1995	Declerck, J
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer							
DEN HAAG	16. Januar 1995	Declerck, J							